

Vorwort

Betriebliche Mobilität bewegt uns alle

Stellen Sie sich vor, in einer Welt zu leben, wo Mobilität in Unternehmen nicht nur effizient, sondern auch nachhaltig, innovativ und inklusiv ist. Stellen Sie sich vor, Mitarbeitende können für ihren täglichen Arbeitsweg aus einer Palette von Mobilitätservices frei wählen. An sonnigen Tagen entscheiden sie sich für das Fahrrad, um aktiv in den Tag zu starten. Bei schlechtem Wetter oder längeren Distanzen stehen elektrische Fahrzeuge oder Mitfahrgelegenheiten zur Verfügung, die nicht nur umweltfreundlich, sondern auch komfortabel sind. Und für jene, die Flexibilität schätzen, bietet Home Office oder die Möglichkeit, aus dem Zug zu arbeiten, eine willkommene Alternative. Darüber hinaus werden Güter auf nachhaltige und effiziente Weise befördert, um sicherzustellen, dass diese auf dem umweltfreundlichsten und effizientesten Weg ihr Ziel erreichen.

Diese Beschreibung ist keine bloße Phantasie, sondern bereits in vielen Unternehmen gelebte Realität. Sie stellen sich nun die Frage: **Wie lässt sich diese Transformation zu einer umweltfreundlichen und zukunftsorientierten Mobilität wirkungsvoll, wertschöpfend sowie realistisch für meinen Betrieb als auch meine bisherigen und zukünftigen Mitarbeitenden gestalten?**

Dieses Buch geht weit über reine Vorstellungen und Theorien hinaus, indem es praxisnahe Beispiele und reale Erfolgsgeschichten aufzeigt, die verdeutlichen, wie dieser Wandel erfolgreich umgesetzt werden kann. Das Praxishandbuch Nachhaltiges Betriebliches Mobilitätsmanagement führt Sie in genau diese Welt ein. Es beleuchtet, wie auch Ihr Unternehmen flexible Mobilitätslösungen implementieren kann – und das schon heute. Das Buch dient als praktisches Werkzeug, um mit nachhaltiger Mobilität in Betrieben nicht nur einen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten, sondern es vor allem als Wettbewerbsvorteil zu nutzen. In diesem Sinne ermutigt es zu entschlossenem Handeln und zur Überwindung von Zurückhaltung. Es zeigt auf, wie Sie durch innovative Mobilitätsstrategien Ihr Unternehmen als Vorreiterin dieser Bewegung für die nächsten Generationen führen.

Die Komplexität und gleichzeitig die Schönheit der Mobilität liegt darin, dass sie ein Thema ist, zu dem jede Person eine Meinung hat – oft auch eine emotionale. Besonders im Bereich der betrieblichen Mobilität ist dies spürbar, da der tägliche Arbeitsweg und Aspekte wie Dienstreisen, virtuelle Mobilität, Kundinnenwege und Gütertransporte tief in unseren Alltag eingebettet sind und somit eine Veränderung der gewohnten Mobilitätsroutinen sowohl herausfordernd als auch bedeutsam macht.

Dieses Praxishandbuch richtet sich an Mobilitäts-, Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagerinnen sowie an weitere Expertinnen, Praktikerinnen und Interessierte, die in der betrieblichen Mobilität erste oder weitere Schritte setzen wollen. Es umfasst neben der internationalen Bedeutung vor allem die Perspektiven aus den drei Ländern Deutschland, Österreich und der Schweiz, sowohl in der Autorinnen-Zusammenstellung, den Praxiscases und Best Practices als auch in Zahlen, Daten und Fakten. Darüber hinaus wurde versucht, eine möglichst weite Bandbreite von strategischer bis operativer Umsetzung sowie unterschiedliche Unternehmensgrößen und Standortfaktoren miteinzubeziehen

und abzudecken – und das unabhängig vom aktuellen Wissensstand rund um das Thema betriebliches Mobilitätsmanagement.

Ziele dieses Buches

Dieses Fachbuch ist eine umfassende Ressource, die darauf abzielt, betriebliche Mobilität neu zu definieren und zu gestalten. Durch die Kombination aus theoretischer Fundierung und praktischer Anwendbarkeit werden Leserinnen befähigt, innovative und nachhaltige Mobilitätskonzepte in Unternehmen erfolgreich zu implementieren und weiterzuentwickeln. Das Buch verfolgt folgende zentrale Ziele:

Neue Gestaltung von betrieblicher Mobilität: Der Fokus liegt auf einer mutigen, ganzheitlichen, nachhaltigen, inklusiven und innovativen Betrachtung und Umsetzung von betrieblicher Mobilität. Das Buch strebt danach, herkömmliche Ansätze zu hinterfragen und neue Perspektiven zu eröffnen.

Nutzung als Toolbox: Das Buch dient als praktisches Werkzeug für Unternehmen, indem es konkrete Unterstützung bei der Entwicklung und Implementierung von nachhaltigen Mobilitätsangeboten bietet. Dies umfasst die Ableitung von Anforderungen, Handlungsfeldern und Chancen, die auf realen Bedürfnissen von Unternehmen und Mitarbeitenden basieren.

Verschränkung von Theorie und Praxis: Eine starke Verknüpfung von Theorie und Praxis ermöglicht es, die Konzepte von Nachhaltigkeit, Diversität und Innovation effektiv in die betriebliche Mobilität einzubinden. Diese Verschränkung schafft einen fruchtbaren Boden für fortschrittliche Mobilitätsstrategien.

Vermittlung ganzheitlicher Sichtweisen: Das Buch integriert ökologische, soziale und wirtschaftliche Aspekte der Mobilität und bereichert diese durch Best Practices und nützliche Tools. Diese ganzheitliche Betrachtung ermöglicht es, ein umfassendes Verständnis der Mobilitätsthemen zu entwickeln.

Zusammenbringen unterschiedliche Perspektiven: Kennzeichnend für das Buch ist die Vielfalt der Autorinnen und der behandelten Themen. Es vereint verschiedene Perspektiven, Wissensbereiche und Hintergründe, um eine breite Palette von Perspektiven und Erfahrungen zu bieten.

Es gibt keinen Grund, nichts zu betrieblicher Mobilität zu machen

Insgesamt ist betriebliche Mobilität ein wesentlicher Aspekt moderner Unternehmensführung, der sowohl aus wirtschaftlichen als auch aus sozialen und ökologischen Gründen Beachtung finden muss. Unternehmen können es sich aus mehreren Gründen nicht (mehr) leisten, betriebliche Mobilität zu vernachlässigen. Diese reichen von Wettbewerbsfähigkeit, Nachhaltigkeitsanforderungen, Kosteneffizienz, Mitarbeitendenzufriedenheit und -bindung bis hin zur Relevanz der digitalen Transformation und steigendem gesellschaftlichen und politischen Druck.

In einem dynamischen Marktumfeld ist die Fähigkeit, effiziente und innovative Mobilitätslösungen anzubieten, ein entscheidender Faktor für die Wettbewerbsfähigkeit. Unternehmen, die in moderne Mobilitätskonzepte investieren, können effizienter arbeiten, sich besser an Marktveränderungen anpassen und ein attraktives Unternehmensumfeld anbieten.

Darüber hinaus können durch optimierte Mobilitätslösungen erheblich Kosten eingespart werden, beispielsweise durch geringeren Kraftstoffverbrauch, effizientere Routenplanung, optimierte Dienstreisen und reduzierte Parkplatz- und Bürokosten. Die Integration digitaler Technologien in die betriebliche Mobilität bietet vielversprechende Chancen für verbesserte Prozesse, Datenanalyse und vernetzte Arbeitsabläufe, was wiederum die Produktivität und Innovation fördert.

Die zunehmende Bedeutung von Nachhaltigkeit in der Geschäftswelt erfordert, dass Unternehmen umweltfreundliche Mobilitätslösungen implementieren. Dies ist nicht nur eine Antwort auf regulatorische Anforderungen, sondern auch ein wichtiger Aspekt der Unternehmensverantwortung und des Images. Rund die Hälfte der täglichen Arbeitswege von Menschen in Österreich, Deutschland und der Schweiz werden mit dem Pkw zurückgelegt und haben damit eine große Auswirkung auf das Klima und die Lebensqualität. Betriebliche Mobilität ist für einen wesentlichen Teil des CO₂-Fußabdrucks vieler Unternehmen verantwortlich und rückt damit verstärkt in den Fokus von Nachhaltigkeitsberichten und -strategien. Darüber hinaus besteht ein wachsender Druck der Gesellschaft und politischer Entscheidungsträgerinnen auf Unternehmen, ihren Beitrag zur Reduzierung von Verkehrsemissionen zu leisten und nachhaltige Mobilitätskonzepte zu fördern.

Betriebe können mit sozial treffsicheren Mobilitätsangeboten einen Beitrag zu einer sozial gerechten Transformation des Mobilitätssystems leisten und davon profitieren. Ein höherer Anteil an aktiver Mobilität am Arbeitsweg, etwa durch vermehrtes Fahrradfahren, senkt nachweislich Krankenstandstage und hat damit einen unmittelbaren betriebswirtschaftlichen Nutzen.

Auch flexible und bequeme Mobilitätsangebote sind ein wichtiger Faktor für die Zufriedenheit und Bindung von Mitarbeitenden. Besonders für jüngere Generationen sind solche Angebote oft entscheidend bei der Wahl der Arbeitgeberin. Flexible Arbeitsformen sowie betriebliche Mobilitätsangebote sind relevante Themen für Mitarbeitende und spielen eine zunehmend wichtigere Rolle in Recruitinggesprächen.

Diese Liste ließe sich beliebig fortsetzen. Die Gründe, sich mit Betrieblichem Mobilitätsmanagement zu beschäftigen, sind ebenso vielfältig wie das Thema selbst. Unabhängig davon, ob man sich dem Thema aus der Nachhaltigkeitsregulatorik, dem Umweltmanagement, dem Personalwesen oder einem anderen Bereich annähert, egal, ob Mitarbeiterinnen, Kundinnen, Lieferantinnen, Anrainerinnen oder andere Stakeholder als Treiberinnen auftreten, und egal, ob ein konkreter Anlass wie der Wegfall von Parkplätzen zugunsten einer Betriebsenerweiterung oder nur ein allgemeines Interesse am Thema besteht: Es ist wichtig, die unterschiedlichen Perspektiven, Bedürfnisse, Motive und Handlungsfelder in eine ganzheitliche Betrachtung zu integrieren.

Kein Unternehmen kann es sich erlauben, nichts zu betrieblicher Mobilität zu machen. Je früher ein Unternehmen die betriebswirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Chancen von Mobilitätsmanagement erkennt, desto eher können diese verwirklicht werden. Die Mutigen werden belohnt, wie nicht zuletzt die Best-Practice-Beispiele in diesem Buch zeigen. Deshalb wollen wir den Blick auf die Chancen richten und Argumente für die innerbetriebliche Überzeugungsarbeit liefern.

Dennoch gibt es keine „One-size-fits-all“-Lösung oder das perfekte Mobilitätskonzept für ein Unternehmen. Betriebliches Mobilitätsmanagement ist kein einmaliges Projekt, das sich nur auf den eigenen Fuhrpark beschränkt, sondern vielmehr ein fortlaufender Prozess, der Zeit erfordert und den richtigen Mix aus Anreizen und Einschränkungen braucht, um nachhaltige Verhaltensänderungen zu bewirken. Dieser Mix kann von Unternehmen zu Unternehmen unterschiedlich aussehen, gerade im ländlichen und im (sub-)urbanen Raum machen unterschiedliche (externe) Rahmenbedingungen auch unterschiedliche Ansätze notwendig. Diese müssen ganzheitlich und interdisziplinär gedacht werden anstatt in einzelnen Verkehrsträgern.

Alle Erfolgsbeispiele im Betrieblichen Mobilitätsmanagement verbindet jedoch ein ganzheitlicher Ansatz an Investitionen, Kommunikation und Bewusstseinsbildung. Es ist wichtig – auf Basis einer fundierten Analyse und Zielsetzung – ins Tun zu kommen, wesentliche Unternehmensbereiche frühzeitig zu involvieren, die Betroffenen proaktiv mitzunehmen, die Wirkung der umgesetzten Maßnahmen zu evaluieren und die Maßnahmen kontinuierlich weiterzuentwickeln. Personelle Verankerung in der Organisation, das Vorangehen von Führungskräften und die Integration mit den Unternehmenszielen stellen weitere Erfolgsfaktoren dar.

Nachhaltig – innovativ – inklusiv

Dieses Buch wirft einen ganzheitlichen Blick auf das Betriebliche Mobilitätsmanagement und bietet vielfältige, neue Perspektiven – mit Autorinnen und Gesprächspartnerinnen aus der Industrie, der Forschung, der Unternehmensberatung, von Mobilitätsdienstleisterinnen, von Interessenvertretungen und aus dem öffentlichen Sektor.

Ganzheitlich bedeutet, Nachhaltigkeit in allen drei Dimensionen – ökologisch, sozial und wirtschaftlich – zu adressieren, die Chancen und Herausforderungen von Innovation und Digitalisierung zu integrieren und Diversität als zentralen Hebel für eine inklusive betriebliche Mobilität der Zukunft zu sehen. Auch wenn im politischen, gesellschaftlichen und unternehmerischen Diskurs die Dekarbonisierung der Mobilität oftmals im Vordergrund steht, so soll dieses Buch einen Beitrag zu einem nachhaltigen, innovativen und inklusiven Mobilitätssystem für alle leisten. Denn nur mit dieser ganzheitlichen Perspektive und einer breiten Einbeziehung aller Beteiligten können die vielfältigen Chancen und Potentiale eines Betrieblichen Mobilitätsmanagements gehoben werden.

Was nützen uns die besten Mobilitätstechnologien – auch im Betrieblichen Mobilitätsmanagement –, wenn sie nicht für die breite Bevölkerung und somit für die Belegschaft entwickelt werden? Es ist von entscheidender Bedeutung, unterschiedliche Lebensrealitäten und Mobilitätsbedürfnisse von Beginn der Planung an miteinzubeziehen, um erfolgreiche Lösungen zu entwickeln, die schließlich auch von den Menschen angenommen werden.

Internationale Studien belegen, dass gemischte Teams nicht nur zu einer ausgewogenen Entscheidungsfindung beitragen, sondern auch einen signifikanten Einfluss auf den wirtschaftlichen Erfolg eines Unternehmens haben können.¹ Der Einbezug von diversen

¹ McKinsey, Diversity wins: How inclusion matters (2020).

Hintergründen, von Geschlecht, Alter bis hin zu sozialer Herkunft und Bildungsgrad erhöht die Erfolgchancen und stellt einen Wettbewerbsvorteil für Unternehmen dar.

Nicht nur aufgrund der dringend benötigten Fachkräfte, einem gestiegenen Wettbewerbsdruck, sondern auch zur ehestmöglichen Erreichung der Klimaziele ist es unumgänglich, die Perspektive und das Wissen von diversen Zielgruppen vollumfassend auf jeder Ebene und in jedem Bereich miteinzubeziehen.

Laut EU-Kommission sind nur 22 % der Beschäftigten im Transportsektor in der Europäischen Union Frauen.² Deren Kompetenzen und Potentiale werden sowohl in Entscheidungspositionen als auch bei der Entwicklung von neuen Mobilitätstechnologien im öffentlichen sowie privaten Sektor noch immer zu wenig genutzt. Ebenso wird die Expertise bei Podiumsdiskussionen, in Fachbüchern oder in Medienberichten bis dato noch nicht ausreichend einbezogen und sichtbar gemacht.

Dieses Buch trägt zur Gestaltung eines gleichberechtigteren Mobilitätsökosystems bei: sowohl inhaltlich mit einem Fokus auf Diversität und soziale Aspekte in den Beiträgen als auch durch den Frauenanteil von 67 % unter den Autorinnen. Bewusst wird in diesem Buch die rein weibliche Form verwendet. Männer sind in den Bezeichnungen natürlich mitgemeint. Internationale Forschungsergebnisse unterstützen die These, dass Sprache nicht nur Realität abbildet, sondern auch formt und beeinflusst.³ Die Verwendung von gendersensitiver Sprache leistet einen wichtigen Beitrag zur Gleichstellung und zur Veränderung von Geschlechterstereotypen.

Wie dieses Buch gelesen werden kann

Dieses Praxishandbuch bietet Flexibilität in seiner Nutzung: Es kann entweder klassisch von Anfang bis Ende durchgelesen oder jeder Beitrag kann auch individuell und separat betrachtet werden. Die einzelnen Fachbeiträge sind eng mit praxisbezogenen Anwendungsfällen verknüpft, wodurch ein umfassender und praxisorientierter Zusammenhang hergestellt wird. Maßnahmenvorschläge und weiterführende Inspirationen bei den Fachbeiträgen sollen ebenso wie die Erfahrungen, Learnings und Tipps in den Praxiscases zum Umsetzen animieren. Ebenso sind QR-Codes integriert, die zu ergänzenden multimedialen Inhalten führen, darunter Podcasts, Videos und weiterführende Berichte.

Jedes Kapitel schließt mit gezielten Reflexionsfragen ab, um vor allem das zuvor Gelesene und Gelernte für den eigenen Wirkungskreis und das eigene berufliche sowie private Umfeld anzuwenden. Das Buch zielt darauf ab, eine Vernetzung zwischen den agierenden Autorinnen als auch Expertinnen sowie Ihnen als Leserinnen zu fördern, um einen Austausch von Informationen und Erfahrungen zu ermöglichen und die Grundlage für zukünftige Projekte sowie verstärkte Zusammenarbeit zu schaffen.

² *Ortega Hortelano et al*, Women in European Transport with a focus on Research and Innovation (2019).

³ *Misersky et al*, Grammatical gender in German influences how role-nouns are interpreted: Evidence from ERPs (2019), *Discourse Processes*, 56(8), 643–654, <https://www.tandfonline.com/doi/pdf/10.1080/0163853X.2018.1541382>; *Irmen et al*, Effects of role typicality on processing person information in German: Evidence from an ERP study (2010), *Brain Research*, 1353, 133–144, <https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/20637743/>.

Beginnend mit einer präzisen Übersicht über die einzelnen Kapitel und deren inhaltlichen Schwerpunkte wird die thematische Vielfalt und fachliche Expertise der Autorinnen dieses Buches verdeutlicht. Im ersten Beitrag „*Klima und Verkehr – Status quo*“ betten *Holger Heinfellner (Umweltbundesamt)* und *Katja Schechtner (MIT)* das Thema Mobilität in die Herausforderungen der Klimakrise sowie damit einhergehende Zielsetzungen und Rahmenbedingungen auf globaler, europäischer und nationaler Ebene ein. Der darauf folgende Praxiscase *Blum* gibt einen Einblick in eine ambitionierte, erfolgreiche Umsetzung von Betrieblichem Mobilitätsmanagement in einem Industrieunternehmen und leitet damit in das eigentliche Thema über.

Im folgenden Beitrag „*Startpunkt Betriebliches Mobilitätsmanagement: Grundlagen, Strategien und Erfolgsfaktoren*“ zeigen *Michael Schwendinger (VCÖ)* und *Agnes Sindelar (Wirtschaftsagentur Wien)* Handlungsfelder sowie interne Strukturen, Rahmenbedingungen und Erfolgsfaktoren auf. Betriebsexterne Strukturen und die Frage, wie Unternehmen mit diesen proaktiv umgehen können, stehen im Zentrum des Beitrags „*Unternehmensmobilität neu gestalten: Strukturelle Ansätze und Lösungen*“ von *Matthias Nocker (Urban Innovation Vienna)* und *Josefine Wickenbrock (JobRad Österreich)*. Der Praxiscase *Boehringer Ingelheim RCV* zeigt, wie ein Unternehmen sowohl den internen Handlungsspielraum (organisatorische Verankerung, zielgerichtetes Maßnahmenpaket, aktive Kommunikation) als auch die externen Schnittstellen (Verbesserung der Qualität der öffentlichen Verkehrsanbindung und der Radwegeanbindung) erfolgreich nutzt.

Klemens Schmidt (denkstatt) zeigt in seinem Beitrag „*Mobilitätsbedingte Emissionen berechnen und senken*“ die Herausforderungen und Vorgehensweise zur Berechnung mobilitätsbedingter Emissionen auf, mit der ein Grundstein für die Themen Datenmanagement, Reporting und Dekarbonisierung gelegt wird. Darauf aufbauend zeigt *Christina Hubin (Upstream Mobility)* im Beitrag „*Der interdisziplinäre Ansatz für ein nachhaltiges Betriebliches Mobilitätsmanagement*“ Ansätze für eine ganzheitliche, interdisziplinäre Herangehensweise und die Integration digitaler Mobilitätsservices auf. Die beiden Praxiscases *Deutsche Telekom Mobility Solutions* und das Mobilitäts-Startup *triply* greifen diese Themen auf und zeigen, welchen Beitrag Digitalisierung bzw. digitale Tools zur Analyse, Konzipierung und Umsetzung eines nachhaltigen Betrieblichen Mobilitätsmanagements leisten können.

Einen vertiefenden Blick auf das Thema Digitalisierung wirft *Katharina Schlittler (voi Technology)* in ihrem Beitrag „*Digitale Transformation: Von Shared Mobility, Mobilitätsbudget bis Künstliche Intelligenz in Unternehmen*“ und zeigt dabei, wie geteilte Mobilitätsangebote integriert in eine Mobility-as-a-Service-Plattform Teil eines Gesamtkonzeptes für betriebliches Mobilitätsmanagement inklusive einem Mobilitätsbudget werden. *Marcella Kral (ÖAMTC)* betrachtet in ihrem Beitrag „*Zukunftsfähiges Fuhrparkmanagement: Der Weg zur Elektromobilität*“ ökologische, technische und wirtschaftliche Aspekte (Lebenszyklusemissionen, Reichweite, Infrastruktur, Preis/Restwerte, Gesamtkosten) der Elektromobilität, gibt einen Markteinblick, wohin die Reise bei E-Fahrzeugen und ihren Akkus geht, und zeigt, wie die Umstellung des Fuhrparks auf alternative Antriebe gelingen kann. Die beiden Praxiscases *SAP* und *ÖBB 360°* zeigen, wie das Ziel eines emissionsfreien Fuhrparks ein Treiber für ein umfassendes Mobilitätsmanagement wird und wie

die Integration von öffentlicher und geteilter bzw individueller Mobilität die Breite an Mobilitätsangeboten für Mitarbeiterinnen erhöht.

Lina Mosshammer (POINT&) beleuchtet in ihrem Beitrag „*Mobilitätsmanagement, das alle bewegt*“ unterschiedliche soziale Aspekte von Mobilität, leitet Potenziale aus vielfältigen Bedürfnissen von Nutzerinnen ab und skizziert die Schritte zu einem erfolgreichen inklusiven Mobilitätsmanagement. Ein wesentlicher Hebel für ein erfolgreiches, inklusives betriebliches Mobilitätsmanagement liegt in der Kommunikation und Bewusstseinsbildung, wie *Julia Schmid (tbw Research)* in ihrem Beitrag zur „*Kommunikation und Beteiligung in der Etablierung eines Betrieblichen Mobilitätsmanagements*“ darstellt. Wie man vom Reden ins Tun kommt, zeigen auch die beiden folgenden Praxiscases *ORF* und *Energieinstitut Vorarlberg* – einerseits mit einem mutigen, sozial verträglichen Ansatz zum Parkraummanagement und andererseits mit Vernetzung und Kooperation von Unternehmen, um gemeinsam mehr zu erreichen.

Von der Personenmobilität geht es abschließend in die Gütermobilität über, die für rund 40 % der CO₂-Emissionen des Verkehrssektors verantwortlich zeichnet und damit ein wesentlicher Hebel zur Dekarbonisierung der Mobilität ist, aber auch weitere Potenziale für mehr ökologische und soziale Nachhaltigkeit aufweist. *Pamela Nolz (FH St. Pölten)* und *Sophie Parragh (Johannes Kepler Universität Linz)* geben in ihrem Beitrag „*Zukunftsorientierte Logistik: Nachhaltige Ansätze*“ einen Einblick in die Wirkungen, Herausforderungen und Handlungsfelder nachhaltiger Logistik, ehe *Alexandra Anderluh (FH St. Pölten)* und *Stephan Tischler (Universität Innsbruck)* in ihrem Beitrag zur „*Dekarbonisierung: Der Weg zum CO₂-neutralen Güterverkehr*“ konkrete Ansätze zur Emissionsreduktion zeigen. Zwei dieser Ansätze, nämlich die Umstellung des Fuhrparks auf Elektromobilität und das Schließen von Kreisläufen bei Verpackungen, werden im abschließenden Praxis-case der *Österreichischen Post* dargestellt.

Gemeinsam ins Tun kommen

Dieses Buch soll einen Beitrag zu einer mutigen, ganzheitlichen, nachhaltigen, inklusiven und innovativen Betrachtung und Umsetzung von betrieblicher Mobilität leisten. Dabei liefern die Fachbeiträge einen umfassenden Blick auf Herausforderungen, Handlungsfelder und konkrete Maßnahmen und ermöglichen die Praxiscases vertiefende Einblicke in die erfolgreiche Umsetzung von Betrieblichem Mobilitätsmanagement.

Es bietet als Toolbox mit vielen Einblicken und Anregungen eine praxisnahe Unterstützung bei der Einführung oder Weiterentwicklung von Mobilitätsangeboten in Unternehmen. Wir als Herausgeberinnen wünschen uns, dass nach dem Lesen noch mehr Menschen und Unternehmen ins Tun kommen – sei es im Einfordern nachhaltiger Mobilitätsangebote, im Aufzeigen von Chancen oder in der Umsetzung von Betrieblichem Mobilitätsmanagement.

Das „*Praxishandbuch Nachhaltiges betriebliches Mobilitätsmanagement*“ soll ein Ausgangspunkt für weitere Aktivitäten sein – und nicht zuletzt auch zur Vernetzung und zum gemeinsamen Erfahrungsaustausch. Wir wünschen viel Freude beim Lesen und Umsetzen!

Wien, im März 2024

Claudia Falkinger und Andreas Lindinger